



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-3813-004

**GISPADID:** 2000220

**Objektbezeichnung:**

Steinbruch am Galgenknapp noerdlich Lengerich

**Schutzstatus:**

NSG, bestehend

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Münster

Kreis: Steinfurt

(Nuts-Code: DEA37)

Gemeinde: Lengerich

**Digitalisierte Fläche (ha):**

13,87

**Flächenanzahl:**

1

**Objektbeschreibung:**

Am Galgenknapp noerdlich der scharfen Strassenkehre (Osnabruecker Strasse) befindet sich der aufgelassene Steinbruch "Eickholt". Bereits in der Karte von Windmoeller (1882) ist der Bruch in seinen Anfaengen verzeichnet. Spaeter wurde er stark ausgebaut (etwa 750m lang und bis 150m breit). Der gesamte Bruchbereich ist heute als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Der Steinbruch liegt etwa im Schichtstreichen. Anstehend finden sich im oestlichen Hauptbruch Gesteine vom hohen Untercenoman bis zum Unterturon. In der noerdlichen, bis zu 24m hohen Abbauwand stehen ueber 50m aufgeschlossen Sedimente des hoeheren Untercenomans bis mittleren Mittelcenomans an. Die Abfolge entspricht weitgehend der lithologischen Einheit des Cenoman-Plaeners. Er wird durch flaserige bis gebankte, haeufig deutlich bioturbate Kalke mit mergeligen Partien gekennzeichnet. Durch charakteristische Gesteinsbaenke oder Fossillagen laesst sich die Abfolge gliedern (sog. "Events").

Im suedlichen Teil des Hauptbruches stehen 40m Gesteine vom unteren Obercenoman bis zum Unter-Turon an. Das untere Obercenoman ist durch den Cenoman-Kalk vertreten. Er war Hauptziel des hiesigen Abbaus. Die Abfolge beginnt etwa im stratigraphischen Niveau der Eucalycoceras pentagonum- Zone. Die durchschnittlich 30-50cm dicken, harten, weissen Kalkbaenke werden durch Mergellagen und -bestege getrennt, in die haeufig (diagenetisch bedingt?) flaserige Kalklinsen eingeschaltet sind. Der hangende Teil ist hingegen dickerbankiger (etwa 1m) ausgebildet. Sie sind etwas gelbstichig und zerbrechen muschelrig. Die Cenoman-Kalke sind fossilarm. Bei den auftretenden Fossilien handelt es sich zumeist um leitende Inoceramen der "pictus"- Formengruppe. Gelegentlich kommen auch Brachiopoden vor.

Mit scharfem lithologischen Schnitt folgt die sogenannte "Schwarzbunte Wechselfolge" (hoeheres Obercenoman bis unteres Unterturon). Im basalen Teil (5m) wechseln rote und braune Mergel bzw. Kalkmergel mit harten Kalkbaenken. Eingeschaltet sind zwei Schwarzschiefer-



baenke.

Markante Leitbaenke sind eine knollige Kalkbank ("plenus- Event) und ein sie ueberlagernder roter Kalkmergel. Der hoehere Teil (17m) bildet eine charakteristische Wechselfolge von anorganischem kohlenstoffreichen, fast schwarzen bis hellgrauen, oft laminiert erscheinenden Mergel - den sogenannten Schwarzschiefern - und olivfarbenen bis hellen bioturbaten Kalkbaenken. Im mittleren Teil der Abfolge sind die Schwarzschiefer besonders dickbankig ausgebildet. Am Top dieses Mittelteiles wird die Grenze zwischen Cenoman und Turon gezogen. Die Schwarzschiefer sind ueberreich an allerdings flachverpressten Inoceramen (Inoc. pictus?, Fruehformen von Mytiloides?). Weiterhin kommen haeufig auch Fischschuppen, -zaehnchen oder andere Reste vor (Fischschichten). Den Profilabschluss bilden die untersten Teile der Kalk-Mergel-Wechselfolge mit eindeutigen Vertretern von "Mytiloides mytiloides" (Mytiloides- Event). Dieser Teil ist schlecht zugaenglich. Die fossilfuehrenden Schichten sind durch Fossilsammler stark beeintraechtigt.

Der fehlende Bereich (oberen Mittelcenoman bis unteres Obercenoman) duerfte im Westteil (Hundredressurplatz) aufgeschlossen sein. Hier findet sich eine hervorragend gebankte Abfolge im Cenomankalk. Im Vorfeld dieses Teilbereiches liegen Haldenaufschuettungen.

Die Gesteinsbaenke weisen ein deutliches Schichteinfallen (ca.40 Grad) nach Suedsuedwest auf. Der Verband ist geklueftet (Normal- und Sigmoidalklueftung). Im Nordteil kommen Stoerungen vor. Hier finden sich Kalzitkluefte, z.T. mit Harnischen.

Vor den Abbauwaenden haben sich z.T. ausgepraegte Hangschuttkoerper gebildet. Ansonsten weist der Hauptbruch beginnende Verbuschung auf. Die Steinbruchsohle wird von einer Wiese eingenommen. Im Ostteil sind Gebaedefundamente zu erkennen. Die Nord- und Ostwand sind jedoch bereits stark ueberwachsen.

Der Steinbruch liegt im "NSG Intruper Berg".

#### Schutzziel:

In dem Steinbruch am Galgenknapp ist fast die komplette Abfolge vom hoeheren Untercenoman bis zum Unterturon mit dem wichtigen Cenoman-Turon-Grenzbereich aufgeschlossen und meist leicht zugaenglich, daher geologisch-palaeontologisch (besonders bio- und lithostratigraphisch) besonders schutzwuerdig.

#### Bewertung:

wertvoll

#### Pädagogische Eignung:

Ja

#### Erholungseignung:

Nein

## 2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

#### Stratigraphie:

Turonium

Cenomanium

#### Kenndaten:

Aufschluss-Schichtfolge / gx2k

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e



Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d  
Aufschluss-Fossilien / gx2b

**Teildisziplinen:**

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie  
Teildisziplin Landschaftsökologie  
Teildisziplin Palaeontologie  
Teildisziplin Pedologie  
Teildisziplin Tektonik

**Stichworte:**

Teildisziplin Palaeontologie  
Karbonatgesteine  
Sedimentäre Strukturen  
Sedimentäre Texturen  
Leitbank,-horizont  
Fossilierung (Allg. Palaeontologie)  
Palökologie (Allg. Palaeontologie)  
Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)  
Bioturbation (Allg. Palaeontologie)  
Biostratigraphie (Angew. Palaeontologie)  
Leitfossilien (Angew. Palaeontologie)  
Kluftminerale  
Sigmoidalklüftung  
Harnisch  
Verwitterungserscheinungen  
Hangschuttbildungen  
terrestrische Böden  
künstlicher Aufschluss  
Kalksteinbruch  
Abraumhalde  
Fossilfundstätte  
geeignet für Lehre und Forschung  
Dias vorhanden  
Sedimentgestein  
Lithostratigraphie  
Schichtlagerung  
Klüftung  
Störung, Verwerfung, Überschiebung  
Abtragungserscheinungen  
Angewandte Palaeontologie  
Interne Angaben (geschuetzt)



**Umfeld:**

befestigter Weg  
Siedlung  
sonstige Nutzung  
Wald

**Gefährdung:**

Übergrünung  
Verwahrlosung

**Maßnahmenbeschreibung:** Bereits als NSG ausgewiesen. Die wichtigsten Profilabschnitte sollten nicht vollständig uebergruenen. Ansonsten keine besonderen Massnahmen erforderlich.

**Naturräumliche Zuordnung:**

534 – Osnabrücker Osning

**Höhe über NN:**

min. 120 m, max. 151 m

---

**3. Verwaltungstechnische Informationen**

**Objektkennung:** GK-3813-004

**Objektbezeichnung:**

Steinbruch am Galgenknapp noerdlich Lengerich

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Münster  
Kreis: Steinfurt (Nuts-Code: DEA37)  
Gemeinde: Lengerich

**Digitalisierte Fläche (ha):** 13,87

**Flächenanzahl:** 1

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

3813, Q1, VQ1  
3813, Q1, VQ2

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

R: 2628015 / H: 5785855

**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:  
fachl. Bearbeiter  
Datum: 30.06.1995, Kartierung/ Beobachtung

**Informationen von Dritten:**

Historische Karten(Windmoeller 1882, Preuss. Neuaufn. 1897) /  
GK 100 C 3710 Rheine / Biotopkataster